

## Pflegeheimpläne

Die Pläne für ein Pflegeheim auf dem ehemaligen Gelände einer Gärtnerei in Stetten werden konkreter.

Seite II



# Filder-Zeitung

Dienstag XXL

Einkauf nach Feierabend

11. September, langer Dienstag in Möhringen

Montag, 10. September 2007

FIV

## Freie Wähler wollen Schulbeirat einrichten

**Filderstadt (red).** Die Freie-Wähler-Fraktion Filderstadt beantragt die Einrichtung eines Schulbeirats. Die zahlreichen Veränderungen im Schulbereich, wie etwa die neuen Bildungspläne, die bessere Vernetzung von Kindergärten und Grundschulen oder auch der Ausbau der Ganztagsangebote, erforderten komplexe Abstimmungsprozesse, heißt es in einer Pressemitteilung der Freien Wähler. Für diese Koordinierungsaufgaben habe sich ein Schulbeirat in anderen Städten vergleichbarer Größe bereits als hilfreich erwiesen. Das Gremium, das mit dem Arbeitskreis Kinderbetreuung vergleichbar sei, könne mit Abgesandten aus den Schulen, aus der Ganztagsbetreuung und der Schulsozialarbeit sowie Vertretern der Verwaltung und des Gemeinderats besetzt werden. Im Schulbeirat könnten wichtige Fragen bereits vor der Abstimmung im Ausschuss beraten werden.

## Stadträte beraten über Grabung auf Burggelände

**Plattenhardt (red).** Am heutigen Montag tagt der Technische Ausschuss von Filderstadt erstmals nach der Sommerpause. Auf der Tagesordnung stehen ein Antrag auf Erweiterung des bestehenden Wohnhauses im Keltenhof samt Bau zweier Stellplätze, die Umwandlung des Tennenplatzes im Weilerhau zum Kunstrasenplatz, die Einrichtung einer Buslinie zum Aileswasen-Baggersee, die Erkundungsgrabung im Gebiet, in dem die Plattenhardter Burg vermutet wird, der Verkauf einer städtischen Fläche in der Kronenstraße sowie die Umliegung im Baugebiet Esslinger Weg in Bernhausen. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus Plattenhardt.

## Rabiate Männer attackieren Polizisten

**Leinfeld (red).** Die Polizei aus Filderstadt hat am frühen Sonntagmorgen in die Kleine Obergasse nach Leinfeld auszurücken müssen, da dort zwei 20-jährige Männer eine Sachbeschädigung begangen hatten. Während der Personenüberprüfung beleidigten die beiden Männer die einschreitenden Polizisten auf das Übelste. Da bei einem der beiden der Verdacht bestand, dass er eine Waffe mit sich führte, wurde er durchsucht. Hierbei leistete er heftigen Widerstand. Eine Waffe wurde bei dem Mann allerdings nicht gefunden.

## Geparkte Autos am Flughafen aufgebrochen

**Echterdingen (red).** In der Zeit von Donnerstagmorgen bis Freitagabend sind an drei beim Flughafen Stuttgart abgestellten Fahrzeugen jeweils die Seitenscheiben aufgehebelt worden. Aus einem Fahrzeug wurde eine Digitalkameratasche und aus dem anderen eine Handtasche entwendet. Beim dritten Fahrzeug blieb es allerdings beim Versuch. Der entstandene Sachschaden beläuft sich nach Angaben der Polizei auf mehrere hundert Euro.

## Zigaretten aus Drogeriemarkt gestohlen

**Steinenbronn (red).** In der Nacht zum Samstag sind unbekannte Täter in einen Drogeriemarkt in der Stuttgarter Straße eingebrochen und klauten dort das gesamte Zigarettenortiment sowie die Nassrasierer und Rasierklippen der Marke Gillette. Der Gesamtschaden beträgt etwa 6000 Euro. Hinweise auf die Täter, die möglicherweise ihre Beute weiterverkauften, nimmt das zuständige Polizeirevier Böblingen unter der Telefonnummer 0 70 31 / 13 25 00 entgegen.



Eine mittlerweile vom Kirchenschiff aus nicht mehr zu sehende Galerie durften die Besucher der Möhringer Martinskirche entdecken.

Fotos: Ursula Vollmer

## Schwindelfrei und trittfest bis ins Turmgeschoss

Am Tag des offenen Denkmals bestaunen Besucher Glockenstühle und tauchen in die Kirchengeschichte ein



Wer den beschwerlichen Aufstieg auf den Turm der Echterdinger Stephanuskirche auf sich nahm, wurde oben mit einem ungewohnten Ausblick belohnt.

**Filder.** Am Tag des offenen Denkmals, der diesmal den Sakralbauten gewidmet war, ließ es gestern: „Kopf einziehen und Luft holen“: In vielen Kirchen waren enge Turmschächte geöffnet, die den Besuchern für gewöhnlich vorenthalten bleiben.

Von Ursula Vollmer

Nur 200 Stufen sollen es sein, doch nachgezählt hat in der Echterdinger Stephanuskirche wohl niemand – zu sehr waren die Gästetruppen mit Schnaufen beschäftigt. Dafür ist aus 54 Metern Höhe die Sicht am Sonntagvormittag wunderbar klar. Kurz zuvor hatte noch ein leichter Regen den Himmel blankgeputzt, nun schweifte der Blick ungehindert in alle Himmelsrichtungen. Die Besucher waren beeindruckt von diesem ungewöhnlichen Ausflug, den der diesjährige Tag des offenen Denkmals ermöglicht hat.

Erst zwischen 1880 und 1888, erläuterte Pfarrer Hans-Peter Becker den Besuchern, habe der Turm mit dieser neugotischen Spitze seine heutige Form erhalten. Zuvor hatte ein hölzernes Stockwerk die drei Turmgeschosse aus dem Jahr 1439 abgeschlossen. Die Gäste lauschten interessiert – und ließen sich im Kirchenschiff ein Tässchen Kaffee zu den brausenden Pedalexerzitten schmecken, mit denen die Organistin Dietlinde Kabatnik die unlängst restaurierte Weigle-Orgel zum Klingeln brachte. Sigrid und Günter Holl aus Stetten jedenfalls genossen diesen Sonntags-Auftakt und sagten: „Wir drehen jetzt noch unsere Runde zu den anderen Führungen.“

In der Musberger Dreifaltigkeitskirche sind wagemutige Glockengucker gleich gewarnt worden: „Nur für Schwindelfreie“ hieß es unmissverständlich. Pfadfinder standen aber bereit, um Strauchelnden notfalls unter die Arme zu greifen. Auf der Empore war eine Leiter heruntergeklappt worden, um den Blick auf die große Betglocke, die Auferstehungs- und die Taufglocke freizugeben. Der Kirchengemeinderat Wilfried Schwarz lieferte einen Überblick über die Geschichte der ersten nachreformatorischen Pfarrkirche,

die 1682 erneuert worden war. Eine (sonst ebenfalls verborgene) Zinntafel aus dieser Zeit vermerkt die Hoffnung, dass „dieses heilige Gebäude ohne Einsturz bestehe, solange die Welt steht“.

In der Martinskirche in Möhringen war als einer der Führer Siegfried Gergs angetreten, der als Architekt die jüngst abgeschlossene Fassadenrestaurierung betreut hatte. Er lenkte das Augenmerk der Besucher auf die Gewölbe, die über den Köpfen der Kirchgänger im Dornröschenschlaf liegen. Das Kirchenschiff wurde ursprünglich dominiert von einem Gewölbe mit gotischer Triforiumsgalerie (Gang mit einer Reihung von Dreifachbögen) und Tageslicht spendenden Rosettenfenstern, die heute durch eine tiefer gehängte Holzdecke verschwunden sind. Einer englischen Bautechnik zufolge waren nach dem Krieg die Gewölbe mit tönernen Hohlziegeln befestigt worden, was die Möhringer wohl misstrauisch bäugelt hatten: „Das sind doch bloß Blumentöpfe“, sollen sie gesagt haben, „hält das überhaupt?“



In der Musberger Dreifaltigkeitskirche war der Glockenstuhl zu besichtigen.

## UMFRAGE DER WOCHE

### ZOB-Neubau: Eine Chance für Vaihingen?

**Vaihingen.** Die Deutsche Bahn will voraussichtlich im Jahr 2010 mit dem Großprojekt Stuttgart 21 beginnen. Wenn der neue Tiefbahnhof gebaut wird, sind auch die Tage des zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am Schlossgarten gezählt. Die Stadtverwaltung hat sich über dessen zukünftigen Standort bereits Gedanken gemacht und favorisiert einen Neubau auf einer ungenutzten Fläche östlich der Gleise des S-Bahnhofs Vaihingen. Die Meinungen der Gemeinderatsfraktionen über diese Pläne gehen weit auseinander. Der Vaihinger Bezirksbeirat hat sich in seiner jüngsten Sitzung mit deutlicher Mehrheit gegen das Großprojekt ausgesprochen. Andere wiederum, wie der CDU-Stadtrat Jürgen Sauer, sehen „eine Chance für Vaihingen“. Unser Mitarbeiter Kai Müller (Text und Fotos) fragte Passanten in Vaihingen, was sie von der Idee der Stadtverwaltung halten.



Günther Harder

Von diesen Plänen der Stadtverwaltung höre ich zum ersten Mal. Aus meiner Sicht ist das nicht sehr sinnvoll. Die S-Bahnen fahren doch nicht so häufig. Zudem erwartet ein Tourist, der nach Stuttgart kommt, den zentralen Omnibusbahnhof im Zentrum der Landeshauptstadt und nicht in den Außenbezirken.



Waldemar Marx

Dieser Idee stehe ich neutral gegenüber. Irgendwo muss der neue ZOB doch hin. In Paris bin ich schon x-mal in einem Vorort angekommen und von dort ins Zentrum gefahren. Eine erhöhte Verkehrsbelastung durch den ZOB ist aber wohl für Vaihingen zu warten. Zu hoffen ist, dass die Geschäftswelt von der Ansiedlung profitiert.



Antje Seeger

Als ich das erste Mal davon gelesen hab', fand ich es gar nicht schlecht. Die S-Bahn-Anbindungen von Vaihingen an die Innenstadt sind doch gut, am Wochenende müsste man sich aber überlegen, den Takt noch weiter zu verdichten. Ob der ZOB eine Verkehrszunahme bewirkt, kann ich überhaupt nicht einschätzen.



Stefan Vetter

Der ZOB sollte in der Stadtmitte bleiben. Dort ist er besser aufgehoben als in Vaihingen. Von diesen Plänen bin ich nicht begeistert. Ich halte auch nichts davon, dass man für Prestigeprojekte wie „Stuttgart 21“ Geld verschwendet. Eine Verlagerung des ZOB nach Vaihingen ginge sicherlich mit mehr Verkehr einher.



Jürgen Maier

Der ZOB gehört meiner Ansicht nach ins Zentrum. Er muss direkt an den Hauptbahnhof angebunden sein. Für die Vaihinger, die mit dem Bus wegfahren wollen, ist der mögliche neue Standort ein Vorteil. Ein Bustrouist kann aber mit dem Namen Vaihingen nichts anfangen, der will in die Innenstadt.



Franz Hammerle

Ich bin gegen einen zentralen Omnibusbahnhof in Vaihingen. Wir haben doch in unserem Stadtbezirk schon genug Verkehr. Der ZOB gehört in die Stadtmitte, damit die Reisenden nicht so einen weiten Weg in die Innenstadt haben. Ich sehe keine Vorteile für Vaihingen, wenn der ZOB dorthin verlegt wird.